

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 243

Sonntag, den 31. August.

1845.

### Bekanntmachung, die Verlegung eines Wochenmarkts betreffend.

Da im gegenwärtigen Jahre das **Constitutionsfest** auf einen Donnerstag fällt, so ist der betreffende Wochenmarkt auf den vorübergehenden Tag, **Wittwoch den 3. September 1845**, verlegt worden, was wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen.  
Leipzig, den 30. August 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig den 30. August 1845.

Zu der am Tage des **Constitutionsfestes**

**Donnerstag den 4. September d. J.**

stattfindenden Feier versammeln sich die Bataillone und die Escadron **Vormittags 10 Uhr** auf dem Rospfah.

Soll die Aufstellung wegen etwa eintretender ungünstiger Witterung unterbleiben, so erfolgt das Signal: **Los!**

Der Commandant der Communalgarde.  
G. Haase.

### Leipziger Stadttheater.

Zum ersten Male: Die vier Haimonskinder, komische Oper in drei Aufzügen, nach dem Französischen von J. Kuppelwieser. Musik von Balfe.

Unter den vielen schlechten Operntexten, die uns vorgekommen sind, nimmt der des Herrn Kuppelwieser, „die vier Haimonskinder“, einen vorzüglichen Platz ein. Nicht sehr häufig mag es wohl sein, daß sich Bornirtheit des Planes, trübselige Verse, deren grauenvolle Reime Zeugniß für das höchst unmusikalische Ohr ihres Verfassers geben, und gänzliche Mittellosigkeit des Geistes für Komik und Humor sich so freundlich die Hand gereicht haben, um einen Text zu schaffen, bei dessen Anhören man nicht weiß, soll man mehr den Componisten beklagen oder den Verfasser bemitleiden. Mit der alten edeln Sage der Haimonskinder hat vorerst die Oper gar keine Verbindung, sie hätte eben so gut „die vier Brüder“ oder „das vierblättrige Stückreiterkleblatt“ heißen können, und würde dann ihren Namen weniger Lügen strafen, als gegenwärtig. Der Grundgedanke scheint einem Romane Walter Scotts entnommen zu sein, wenigstens ist Ivo, dieser unermülich treue Diener, der durch kleine Gewaltstreiche und schlaue Mittel aller Art der Wiederhersteller des Glückes und Glanzes seiner Herrschaft wird, eine Figur, die Walter Scott ausführlich und in ganz ähnlichen Umständen geschildert hat. Es ist nur der Unterschied, daß es bei Walter Scott die rührendste Treue, der tiefste Ernst, die wahrhafteste Anhänglichkeit von Seiten des alten Dieners ist, die ihn zu seinen oft abenteuerlichen Mitteln greifen läßt, und daß das humoristische Licht, welches auf ihn fällt, niemals den armen aber edeln Herrn trifft, während hier jene tiefere Seite in Ivos Charakter gänzlich fehlt und durch die Theilnahme der vier Brüder an den Streichen des Castellans der ritterliche Charakter der sogenannten Haimonskinder arg verdunkelt wird. Dazu kommt noch, daß Vieles im Romane erträglich, ja vortrefflich angebracht sein kann, was auf der

Bühne ungehörig, sogar widerwärtig wirken muß. Jedenfalls ist es ein unglücklicher Gedanke des Textverfassers, über alle Charaktere ohne Ausnahme jene moderne Ironie (wenn dieser Ausdruck nicht zu edel ist) auszugießen, die hier überall vorwaltet, wenn sie gleich sehr schwächlicher Natur ist, und welche hier als komisches Element gelten soll. Indessen könnte ohnerachtet aller dieser Fehler doch ein geistreicher Componist aus den vorhandenen Materialien eine sehr ansprechende, ja eine ergreifende Oper schaffen. Allein auch dies ist bei den vier Haimonskindern nicht der Fall. Die Musik ist im Ganzen kleinlich, ohne Romantik, von schwachem musikalischem Humor, hat einige unangenehme Längen und, trotz mancher anmuthigen und melodischen Motive, nur äußerst wenige, unbedingt ansprechende Nummern, wenn man ihr auch nicht eine gewisse Klarheit und Einfachheit, eine oft geschickte Benutzung der Instrumente, eine gefällige Anwendung des mehrstimmigen Satzes und manchen hübschen Gedanken absprechen kann. Die besten Nummern sind unstreitig das erste Quartett Nr. 2 im ersten Acte, die darauf folgende Romanz Diviers „von seinem dunkeln Wolkenzige“, die Arie des Baron Beaumanoir im zweiten Acte „was der Glanz und Reichthum nur kann bieten“ (Nr. 7), und das Duett des Barons und Ivo Nr. 9 „das Verdienst und der Reichthum krönen“, obschon das Letztere etwas zu lang und in den komischen Partien überhaupt, auch in der besten, jener Arie des Barons, der Humor schwächlich ist. Im dritten Acte möchte etwa, als besonders ansprechend das Duett Nr. 14 zwischen dem Baron und Hermine zu bezeichnen sein, in welchem der Einsall, die Einsiedlerglöckchen als Begleitung zum Gesange zu brauchen, recht artig, obschon unbedeutend zu nennen ist. Mit der Aufführung der Oper kann man wohl zufrieden sein, wenn man bedenkt, daß eine erste Darstellung allemal noch etwas Unvollkommenes haben muß, weil die Sänger selbst erst bemüht sein müssen, ihre Anschauung des zu gebenden Charakters vollständig zu erproben. Am übelsten bedacht sind,

sowohl von Seiten der Musik als des Textes, die vier Damen und drei der Brüder, etwas besser Ivo, der alte Castellan und Olivier und am besten unstreitig der Baron Beaumanoir. Es ist bei so bewandten Umständen wohl natürlich, daß selbst die beste Rolle unter den Damen, die der Hermine, welche Frau Günther-Bachmann gab, wirkungslos vorüberging, obschon die Darstellerin sowohl in Erscheinung als Spiel alles that, was sie vermochte, um die Partie zu heben. Noch weniger konnten die Darstellerinnen der drei übrigen Damen, Fräulein Bamberg, Brandt und Fischer irgend einen Erfolg erreichen, obschon ihr Ensemblestück im zweiten Acte (Nr. 8) von Beifall begleitet war. Herr Berthold sang und spielte den Ivo zufriedenstellend und Herr Widemann that für den Olivier Alles, was er konnte. Die Romanze des 1. Actes sang er schön, und ihm ward auch dafür der verdiente Beifall, der hier nicht, wie bei andern Piecen der Oper durch eine bemerkbare Opposition geschmälert wurde. Am Vorzüglichsten haben Componist und Textverfasser die Rolle des Baron Beaumanoir ausgestattet, welche dem Herrn Kindermann zugetheilt war. Es ist nicht zu verkennen, daß Herr Kindermann diese Partie mit Liebe und Sorgfalt studirt hatte und spielte. Seine äußere Erscheinung war sehr paßlich und gut gewählt. Die Art, wie er den Cha-

rakter aufgefaßt hatte und darstellte, war richtig, und beurkundete von Neuem, daß Herr Kindermann Beruf zu dergleichen charakterisirten Rollen hat, und daß ihm auch mit dieser gelingen wird, was er so trefflich als Basilio im Barbier von Sevilla leistet, nämlich ein völlig abgerundetes, gleichförmiges Bild hinzustellen, in welchem keine Farbe zu grell und einseitig hervortritt. Letzteres ist bei dem Baron noch der Fall und das that dem Ganzen einigen Eintrag. Sein Vortrag der großen Arie des zweiten Actes erwarb ihm gerechten und ungetheilten Beifall und im Duett mit Ivo bemühte er sich, gleich Herrn Berthold, durch Spiel und Gesang die Schwächen der Piece möglichst zu verdecken, obschon die Längen derselben alle Wirkung nothwendig schwächen mußten. Die Chöre gingen gut, das Orchester war lobenswerth, und die Decorationen geschmackvoll. Vorzüglich hübsch war die Gartenscene des 2. Actes mit dem Springbrunnen, welche lauten Beifall hervorrief. Im Ganzen hat die Oper nur mäßigen Beifall, nur in einzelnen Nummern, und auch da oft nur getheilt erlangen können; eigentlich erwärmt und ergriffen ward das Publicum von der Musik nicht. Indessen glauben wir, daß bei einer öfteren Wiederholung und wenn vielleicht hier und dort noch gekürzt würde, die anmuthigen Seiten der Oper vorthellhafter hervortreten würden. W. B.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

## Vom 23. bis 29. August sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 23. August.

Herr Karl Albert Ferdinand Berger, 45 Jahre alt, Doctor der Rechte und Privatdocent. Ist von Schönefeld zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.

Herr Alexander Becker, 28 Jahre alt, Candidat der Rechte, am Augustusplatz.

Frau Johanne Dorothee Pusch, 63 Jahre alt, Bürgers und Kramers geschiedene Ehefrau, in der großen Fleischergasse.

Jungfrau Marie Therese Kresschmer, 33 Jahre alt, Bürgers und der Maurer-Innung Obermeisters hinterlassene Tochter, in der Petersstraße.

Marie Auguste Schwester, 1 Jahr 7 Monate alt, Bürgers und Seifensiedermeisters Tochter, in der Tauchaer Straße.

Oswald Otto Heynau, 6 Wochen alt, Instrumentmachegehilfens Sohn, in der Friedrichstraße.

Clara Agnes Heyne, 14 Tage alt, Maurergefellens Zwillingstochter, am Markte.

Marie Juliane Wilhelmine Schumann, 7 Wochen alt, Zimmerfrotteurs Tochter, in der Ritterstraße.

Heinrich Otto Focke, 8 Monate alt, Markthelfers Sohn, in der Petersstraße.

Sonntags, den 24. August.

Frau Karoline Friederike Manitius, 47 Jahre alt, Actuars im hiesigen Kreisamte Ehegattin, in der Katharinenstraße.

Karl Emil Beyerlein, 4 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, Hauptsteueramts-Registrators zweiter Sohn, in der Pachtgasse.

Ernst Ferdinand Bötcher, 1 $\frac{1}{4}$  Jahr alt, Schriftsetzers Sohn, in der Ulrichsgasse.

Johanne Rosine Rißschmann, 68 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Zimmergefellens Witwe, am Obstmarkt.

Montags, den 25. August.

Florenz Alexander Hoyer, 20 Wochen alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Hainstraße.

Laura Therese Siebler, 1 Jahre 10 Wochen alt, Meubleurs Tochter, im Preußergäßchen.

Dienstags, den 26. August.

Henriette Therese Courvoisier, 6 Wochen alt, Lehrers an der hiesigen Handelsschule Tochter, in der Burgstraße.

Johann Gottfried Rübner, 32 Jahre alt, Handlungs-Commis, im Jacobshospital.

Mittwochs, den 27. August.

Herr August Adolph Wendler, 79 Jahre 10 Monate alt, Doctor der Rechte, auch Bürger und Hausbesitzer, in der Dresdner Straße.

Herr Ludwig Robert Winkler, 34 Jahre alt, Bürger und Kramer, in der Salomonstraße.

Herr Friedrich Hermann Dietrich, 35 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Notensteher, in der Windmühlenstraße.

Michael Heinrich Zapfe, 30 Jahre alt, Schneidergeselle, im Jacobshospital.

Julius Kreuzler, 23 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Nablgereselle, in der Querstraße.

Friedrich Gottlob Knaas, 42 Jahre alt, Markthelfer, am Thomaskirchhofe.

Donnerstags, den 28. August.

Bertha Aurelia Müller, 9 Monate alt, Bürgers, Lackirers und Hausbesitzers Tochter, in der Salomonstraße.

Freitags, den 29. August.

Herr Justus Heinrich Hansen, 69 Jahre 1 Monat alt, Bürger, Kaufmann und Hausbesitzer, in der Katharinenstraße.

Edmund Alexander Seyfert, 5 Jahre alt, Rechnungsführers bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn, in der Gerbergasse.

Frau Johanne Friederike Knoche, 49 Jahre alt, Lotterie-Collecteurs und Gutsbesitzers Ehefrau, in der Petersstraße.

Alara Amalie Weber, 1 $\frac{1}{4}$  Jahr alt, Bürgers, Bläsermeisters und Hausbesitzers Zwillingstochter, in der Erdmannstraße in Reichels Garten.

Ein Knabe, 3 Tage alt, Herrn Mariß Radeckers, Handlungs-Commis Sohn, in der Gerbergasse.

Marie Rosine Seidel, 61 Jahre alt, Getreidemüllers Witwe, in den Thonbergs-Strasenhäusern.

Ein unehel. Knabe, 8 Wochen alt, in den Thonbergs-Strasenhäusern.

12 aus der Stadt, 16 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jacobshospital, 1 aus Schönefeld; Zusammen 31.

Vom 23. bis 29. August sind geboren: 19 Knaben, 13 Mädchen; 32 Kinder

## Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 31. August 1845.

Zum zweiten Male:

### Die vier Haimonskinder,

komische Oper in drei Acten, nach dem Französischen von

J. Kuppelwiser.

Musik von M. W. Balfe.

Personen:

Oliver,	Söhne des verstorbenen Herzogs Haimon.	Herr Widemann.
Richard,		= Henry.
Rinald,		= Salomon.
Alard,		= Linde.
Baron von Beaumanoir		Herr Rindermann.
Hermine, seine Tochter		Frau Günther-V.
Gloria,	Nichten des Barons Beaumanoir.	Fräul. Bamberg.
Jolantha,		= Brandt.
Eglantine,		= Fischer.
Ivo, Castellan,		Herr Berthold.
Baudriot, Seneschall der Familie Juvisy,		= Vaulmann.
Hubert, Haushofmeister des Barons Beaumanoir		= Hoffmann.
Gertrude, Beschließerin auf dem Schlosse Haimon,		Frau Sattler.
Ein Abgesandter des Herzogs von Bretagne.		
Ritter und Damen, Vasallen des Barons Beaumanoir. Pagen. Dienerschaft. Landvolf		

Die Handlung spielt im 1. Acte auf dem Stammschlosse Haimon, im 2. und 3. Acte auf dem Schlosse des Barons von Beaumanoir. Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Montag den 1. September: **Erziehungs-Resultate.** Lustspiel in 2 Acten von C. Blum. Hierauf: **Die Schwäbin,** Lustspiel in 1 Act von Castelli. — Margaretha und Sophie — Frau Peroni: **Glasbrenner.**

Bei **F. A. Teuscher** (Magazingasse Nr. 7) ist zu haben:

### 4 bildliche Darstellungen

der Ereignisse vom 12. bis 16. August 1845.

Preis 2 1/2 Ngr.

Auch die verhängnißvolle Nacht vom 12. zum 13. August nebst der bildlichen Darstellung des **Reichenzugs** (5 Ellen Länge). Preis für beides nur 3 Ngr.

Mit heutigem Tage gebe ich meine Stelle als Actuar bei dem Wohl. Rathe auf, um als Advocat zu practiciren. Meine Wohnung ist in Peuckerts Hof am Thomaskirchhofe, von Ende September aber in Thomaskirchhof Nr. 5.

Den 31. August.

Adv. **Alexander Rind.**

### Für Damen.

Der schon seit mehreren Jahren bis jetzt bestandene Unterricht im Naafnehmen, Zuschneiden, Kleiderfertigen, überhaupt in allen weiblichen Arbeiten, wird von heute an nicht mehr in der Küsterwohnung der Johanniskirche, sondern, wie früher, in meiner eigenen Wohnung ertheilt: Frankfurter Straße, blaue Hand, parterre. verwitw. **Deganiß Chrentaut.**

Um Irrthümer zu vermeiden, mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich so wie im vorigen Jahre auch in diesem Jahre mehrere sogenannte glastite

### Delizischer Ofen,

namentlich Heize-, Koch- und Kaminöfen, mit den neuesten Verbesserungen versehen, im silbernen Vär zur Ansicht aufgestellt habe, und bitte zugleich, die mir nach diesen übertragenen Bestellungen entweder beim Hausmann **Schmidt** daselbst, oder bei Herrn **Kupfer**, Kupfers Kaffeegarten, sonst Schlegel, gefälligst abgeben zu wollen. **Eduard Schulz**, Löpfermeister zu Delitzsch.

### Louis Seyffert,

Brimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage empfiehlt seine

### Bettfedern- und Roßhaar-Handlung,

so wie sein

**Magazin fertiger Federbetten und Matratzen,** und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

**Vollständige reichlich große Gebett Federbetten** von 7 1/2 bis 15 Thlr. à Gebett, letztere mit reinem **Flaumfeder-Deckbett:** Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

## Achter Rechenschafts-Bericht

der

# Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Nach dem, in der General-Versammlung der Actionaire der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft vom 30. April d. J. erstatteten Geschäfts-Berichte über das Jahr 1844 haben sich folgende, durch statutenmäßige Revision der Jahres-Rechnung gerechtfertigte Resultate definitiv herausgestellt.

Von den am Schlusse des Jahres 1843 verbliebenen 4920 Versicherten sind im Jahre 1844 durch den Tod und in Folge abgelaufener Versicherungen ausgeschieden 185 Personen, zu den verbliebenen 4735 sind im Laufe des letztern 594 Personen hinzugetreten, mithin **5329** in das Jahr 1845 übergegangen.

Die laufende Gefahr von 5,790,800 Thlr., welche sich durch den Abgang der 185 Versicherten um 215,800 Thlr., folglich bis auf 5,575,000 Thlr. vermindert hatte, ist durch den Zutritt neuer Versicherungen mit 749,900 Thlr. auf **Sechs Millionen und 324,900 Thlr.** gestiegen.

Durch die eingetretenen 91 Sterbefälle ist eine Versicherungssumme von 88,600 Thlr. zahlbar geworden.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft hat sich auf die Summe von 1,754,830 Thlr. erhöht.

Nach diesen Ergebnissen können wir auch für das Jahr 1844 eine günstige Dividende in Aussicht stellen und von dem statutenmäßig jetzt zur Vertheilung kommenden Gewinn des Jahres 1840 den im gedachten Jahre bei der Gesellschaft versichert gewesenen Personen eine Dividende von **14 2/7 pro Cent** des Betrages der im nämlichen Jahre von ihnen bezahlten Prämien unverkürzt auszahlen und resp. statutenmäßig durch Aorechnung auf die von ihnen ferner einzuschließenden Prämien berichtigen.

Wir schließen mit der erfreulichen Benachrichtigung, daß auch die bereits abgelaufenen ersten vier Monate des jetzigen Jahres, nach Maßgabe der eingegangenen Anträge und der durch Todesfälle zahlbar gewordenen, nicht bedeutenden Beträge, für einen ferneren glücklichen Fortgang der Geschäfte eine günstige Aussicht gewähren.

Berlin, den 10. Mai 1845.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

**C. W. Brose, C. G. Brüstlein, F. W. Magnus, F. Lütke,** Directoren.  
**Lobeck,** General-Agent.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem erzebenen Bemerkten, daß Geschäfts-Programme bei mir unentgeltlich ausgegeben werden.

**Eduard Gerber,**  
Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

# Preuß. Rentenversicherungs-Anstalt.

Der VI. Rechenschaftsbericht, welcher an Beständen 4,732,694 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf. ergibt, ist erschienen und bei dem Unterzeichneten von den resp. Mitgliedern zu empfangen.

Einlagen und Nachtragszahlungen werden bis zum **2. September** ohne Aufseid angenommen, und empfiehlt sich hierzu

Der Haupt-Agent für Sachsen.  
**Julius Reifner.**

Leipzig, im August 1845.

## Ausstellung von Gewerbszeugnissen, welche Lehrlinge gefertigt haben.

In Folge der so zahlreichen Anmeldungen zu der beabsichtigten Ausstellung zeigen wir hierdurch an, daß solche im Laufe bevorstehender Michaelismesse stattfinden wird, und veranlassen die Herren Meister und Lehrer, die noch zu beabsichtigenden Anmeldungen so bald wie möglich zu machen und die betreffenden Gegenstände bis zum 15. September an Herrn Kaufmann **F. W. Sübner**, Thomaskirchhof Nr. 5 allhier, gefälligst einzusenden.

Leipzig, den 30. August 1845.

Die Commission.

## Für Aerzte und Chirurgen.

Die längst gewünschten **runden Schröpfschnepper** von brillanter Arbeit, so wie die vielfach verlangten **echten französischen Abziehsteine** — an welchen es so lange Zeit in Leipzig managelte — sind zu haben Petersstraße im Gewölbe Nr. 17 bei **Moriz Wünsche**, chirurgischer Instrumentmacher.



*Hab Acht!*

Unser Lager von **französischen Jagdgewehren, Püsch- und Scheiben-Büchsen, Pistolen und Terzerolen** eigener Fabrik,

so wie Jagdgeräthschaften aller Arten, ist zur jetzigen Jagdzeit auf das Vollständigste assortirt.

Wir empfehlen dasselbe, indem wir nicht nur billigste Preise versichern, sondern auch die Garantie für den scharfen, sichern Schuß aller unserer Gewehre übernehmen.

**Sellier & Comp.**



*Hab Acht!*

zu empfehlen.

**Ernst Sammerschmidt,**  
Halle'sche Straße Nr. 6.

## Cigarrenetuis

in großer Auswahl empfiehlt

**G. B. Reifinger**, Grima'sche Straße Nr. 27.

Bei Wiedereröffnung der Jagd empfehlen wir unser gut sortirtes **Lager von Jagdgeräthschaften**

in ganz vorzüglicher Waare zu den billigsten Preisen.

**Gebrüder Tecklenburg** in Leipzig,  
am Markt, neben dem Thomaskirchhofen.

Zum bevorstehenden Winter empfiehlt sich mit einem Lager schöner weißer, wie auch grauer Watte zu billigen Preisen

**B. S. Treppé**, Neutkirchhof Nr. 15/294.

Weisse Lack- und Pelfarben, hunte Pelfarben in allen Nuancen, Lacke und Firnisse in anerkannter Güte empfiehlt billigst die

**Farben-Fabrik von C. S. Sandig**,  
Frankfurter Straße Nr. 44/1029 und  
Klostergasse Nr. 11/166.

## Hausverkauf.

Ein freundlich gelegenes Grundstück ist für den civilen Preis von 2200 Thlr. mit 900 Thlr. Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in Neuditz, Koblgartenstraße Nr. 65, part.

**Hausverkauf.** Eine Viertelstunde von Leipzig in freundlicher gesunder Lage ein neugebautes, massives und wohl eingerichtetes Haus mit 6 Logis nebst Waschhaus, Holzställen, Garten etc. unter vortheilhaften Bedingungen. Das Nähere bei Herrn Restaurateur **Frey**, Halle'sche Straße Nr. 7.

**Zu verkaufen** ist in unmittelbarer Nähe Leipzigs ein Haus mit Backgerechtigkeit nebst schönem Garten und sonstigem Zubehör, worin bereits Bäckerei seit längerer Zeit schwunghaft betrieben wird. Kaufsumme ist 1900 Thlr.; es kann jedoch die Hälfte darauf stehen bleiben. Näheres Halle'sches Gäßchen Nr. 4 bei **Julius Schindler**.

## Beachtenswerthe Anzeige.

Ein brauberechtigtes Haus im besten Zustande, mit vielen Freiheiten, ohne Abgaben, Hof, Garten, Eisgrube, Pferdeställe und geräumig mit Einfahrt, wäre zur Ausübung einer Brauerei wegen der Eisenbahn und Schifffahrt ganz vorzüglich zu etwas Großem geeignet, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

**Einige Geschäfte**, wozu Kaufmann zu sein nicht nöthig ist, sind von 200, 300 — 600 Thlr. sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere Schützenstraße Nr. 10 im Hofe part.

## Geschäftsverkauf.

Ein gut rentirendes, der Mode und großer Concurrenz nicht unterworfenen Geschäft auf hiesiger Plage ist zu verkaufen und ertheilt darüber weitere Auskunft

**Herr Moritz Winkler, Nicolaistraße, blauer Hekt.**

**Zu verkaufen** steht ein Mahagonydivan und ein dergl. Bureau, an der alten Burg Nr. 9, parterre rechts.

## Verkauf.

Sämmtliche Utensilien, welche zum Etablissement eines Materialwaaren-Geschäfts gehören, noch ziemlich neu, sind billig zu verkaufen, und zu erfragen Johannisgasse Nr. 9, parterre.



Zu verkaufen ist ein ausgezeichnet schöner englischer Wasserhund, 1 Jahr alt, und ist auf Meeres gelernt: Stötteritz, nahe am Ireninstitute Nr. 86.

Es stehen drei fette Schweine zum Verkauf bei **Joh. Gottfried Kreuze** in Volkmarzdorf Nr. 54.

## Kaufgesuch.

Ein Landgut, in der Umgebung Leipzigs gelegen, mit anständiger Wohnung und gutem Areal versehen, im Werthe von 15 bis 20,000 Thlr. wird gegen baare Zahlung zu kaufen gesucht durch das Commissionsgeschäft von **Schmidt** in Leipzig, Neukirchhof Nr. 37.

Einem auf Leisten geübten Vergoldegehilfen kann ein Platz mit gutem Lohn und dauernder Arbeit nachgewiesen werden durch **J. C. Katsch**, Goldschläger, Thomaskirchhof Nr. 10.

## Gesuchter Steindrucker.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen, unverheiratheter Steindrucker kann sofort dauernde Arbeit erhalten bei **S. A. Diez** in Plauen.

## Gesuch.

In eine Seidenwaarenhandlung wird ein mit guten Schulkenntnissen versehenen Lehrling gesucht. Zu erfragen bei **Herrn S. Böhm**, Neukirchhof Nr. 34.

Ein Bursche in eine Restauration wird zum ersten kommenden Monats gesucht: Burgstraße Nr. 22.

Ein Bursche vom Lande, 15—17 Jahre alt, kann in Nr. 52/1000, Frankfurter Straße im Hofe Arbeit finden.

Ein anständiges Mädchen, das gut kochen kann und längere Zeit bei einer Herrschaft gewesen ist, wird zum 1. October gesucht und kann sich melden Petersstraße Nr. 37 beim Hausmann.

**Gesucht** wird zum ersten September ein ordentliches Dienstmädchen zur Wartung eines Kindes: alte Burg Nr. 13, 1 Tr.

**Gesucht** wird sogleich ein Mädchen, welches neben häuslicher Arbeit ein Kind zu warten hat, im goldenen Hirsch in der Petersstraße.

Ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen kann sogleich einen Dienst erhalten: Lindenau Nr. 94, dem Postgut gegenüber.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein gefestetes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zur Wartung eines Kindes und Verrichtung anderer häuslichen Arbeiten; dieselbe muß jedoch schon bei Leuten, wo Kinder waren, gedient haben: Neukirchhof Nr. 32/259, 1. Etage.

Ein Destillateur, welcher mit allen neueren Arten der Spiritusreinigung, so wie mit Rum- und Liqueurfabrikation vollkommen vertraut ist und die besten Zeugnisse seiner Tüchtigkeit aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Placement. Adressen bittet man unter G. L. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kleines Familienlogis von 1 oder 2 Stuben mit Zubehör im Anbau oder einer Vorstadt gelegen, wird sofort oder zu Michaelis zu mieten gesucht. Adressen beliebe man Neumarkt Nr. 9/16, beim Hausmann abzugeben.

**Gesucht** wird zu bevorstehender Michaelismesse ein Zimmer in erster Etage vorn heraus in der Reichstraße. Man bittet Adressen mit Angabe des Preises Brühl Nr. 6, 2. Etage abzugeben.

## Gesucht

wird von stillen, pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Familienlogis im Preise von 28—36 Thlr. Adressen übernimmt **Herr Landmann**, Brühl, Stadt Köln.

**Verpachtung.** Eine sehr besuchte Restauration in der Stadt soll Ortsveränderung wegen sogleich oder von Michaelis anderweitig verpachtet werden durch

das Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer** am Fleischerplatz Nr. 1.

In Prag vis à vis dem k. k. Haupt-Zollamts-Gebäude und der Post, ganz nahe dem Wien-Prager Bahnhofe gelegen, ist ein ganz neu gebauter Gasthof, bestehend aus 70 Zimmer, ein Kaffee- und ein Speise-Salon vorzüglich elegant ausgestattet, nebst allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten: Küchen, Speise-, Bier- und Weinkeller, Remisen und Stallungen u. unter sehr annehmbaren Bedingungen sogleich zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer

**Jos. Weverka**, Kauf- und Handelsmann in Prag.

**Vermiethung.** Eine gut ausmeublirte Stube mit schöner Aussicht ist sofort zu vermieten in der Moritzstraße 3, 3 Tr.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Kammer und vier Betten im Hofe eine Treppe, soll zu Schlafstellen abgegeben werden: Reiter Straße Nr. 21 bei **Hödel**.

Eine meublirte Stube nebst Kammer, meßfrei, ist von Michaelis an an ein paar Herren zu vermieten: Burgstr. 9, 4 Tr.

Eine Stube mit Kammer, Promenadenaussicht, ist sofort an Herren zu vermieten: Königsplatz Nr. 1, 4 Tr. **Wayer**.

Bei einer einzelnen Person ist für ein solides Mädchen eine freundliche Schlafstelle. Näheres unter den Bühnen in der Hutfabrik Nr. 30.

**Vermiethung.** Die 2. Etage im Küffigschen Hause Nr. 4 am untern Park ist von Weihnachten d. J. ab zu vermieten durch **Dr. Praße**.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis ein freundliches Familienlogis: gr. Windmühlenstraße Nr. 23; ebendasselbst 2 Treppen zu erfragen bei **J. Schambach**.

## Zu vermieten

und sofort oder zu Michaelis zu beziehen sind zwei sehr schöne, elegant meublirte Stuben unter klugen Bedingungen und das Nähere zu erfahren Lehmanns Garten Nr. 2 zwei Treppen rechts die Thüre.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle: Webergasse Nr. 7, 2 Treppen hoch.

**Zu vermieten** ist eine gut ausmeublirte Stube mit oder ohne Kofen, kann auch sogleich bezogen werden in Reichels Garten, Vordergebäude, links parterre bei **C. S. Graul**, Tapezierer.

**Zu vermietten** ist Verhältnisse halber ein freundliches Familienlogis, zu Michaelis zu beziehen: Petersstraße Nr. 22.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Herren: Bahnhofstraße Nr. 12 in Herrn Tröndlins Garten, sonst Wintergarten, bei **Weisen** daselbst zu erfragen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube für einen soliden Herrn: Querstraße Nr. 4, 1 Treppe vorn heraus.

**Zu vermietten** ist ein schönes großes decorirtes Familienlogis, welches sofort bezogen werden kann, nebst Gartenabtheilung, und auf etwaniges Verlangen auch nebst Pferdestall und Zubehör.

Adv. **Schwerdfeger**,  
Inselstraße Nr. 9 parterre.

**Zu vermietten** ist zu Michaelis an einen oder zwei solide pünctlich zahlende Herren von der Handlung oder Beamten eine Stube nebst Schlafstube mit sehr freundlicher Aussicht, mit oder ohne Meubles. Zu erfragen am Königsplatz 15, part. rechts.

**Zu vermietten** sind 2 Logis, eins zu Michaelis, das andere zu Weihnachten zu beziehen: Seitengasse 101b in Neudnitz.

**Zu vermietten** ist Verhältniß halber noch zu Michaelis ein Logis: Schützenstraße Nr. 26, 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen: Nicolaisstraße Nr. 20 im Hofe 2 Treppen.

**Zu vermietten** ist eine Schlafstelle: Querstraße Nr. 3, 1 Treppe vorn heraus.

**Das erste Kränzchen der Gesellschaft**

**SYLVANA**

findet den 4. Sept. a. e. im neu decorirten großen Saale des **Hôtel de Pologne**

statt. (Vergl. alle übrigen während des Winterhalbjahres von 1845—1846.) Es sind deshalb **Abonnement- und Gastbillets** nebst **Programms** bis zum 3. Sept. beim Mitvorsitzer, Herrn **Ed. Sauer**, Thomaskgäßchen Nr. 4 (Bäckerehaus) 2. Etage in Empfang zu nehmen. **Der Comité.**

**Sonntag** von 6 Uhr, **Montag** von 8 Uhr  
Übungsstunde. **Hermann Friedel.**

Heute 6 Uhr großer Kuchengarten. **Leichsenring.**

**Tivoli.**

Heute Sonntag und morgen Montag

**Concert- und Tanzmusik.**

**Wiener Saal.**

Heute und morgen starkbesetzte **Concert- und Tanzmusik.**  
Anfang heute 3 Uhr. **Julius Kopisch.**

**Leipziger Salon.**

Heute Sonntag starkbesetzte **Concert- und Tanzmusik.**  
Anfang 3 Uhr. **Julius Kopisch.**

**Thonberg.**

Heute Sonntag **Concert**, wobei ich mit frischen Kuchen gutem Kaffee und guten Bieren bestens aufwarten werde.

Die **Regelbahn** ist in bester Ordnung.

**H. Werthmann.**

**Gosenschenke zu Eutritzsch.**

Heute Sonntag starkbesetztes **Concert.**

**Das Musikchor.**

Heute Sonntag in  
**Stöttnerisch**

Allerlei mit Cotelettes und andere warme Speisen, Aprikosen, Kirsch-, Pflaumen- und mehrere Kaffeekekchen, so wie feinste Gose.

**Schulze.**

Das für Montag angekündigte **Concert** findet später statt.

**Waldschlösschen zu Gohlis.**

Heute Sonntag und morgen Montag starkbesetztes **Concert.**  
**Hauschild.**

Heute **Concert** in **Plagwitz,**

wobei kalte Speisen und gute Getränke, so wie Obst- und Kaffeekekchen.

**Düingefeld.**

**Schleussig.**

Heute Sonntag starkbesetztes **Concert**, wozu ergebenst einladet

**G. Serber.**

**Erntefest in Schönefeld.**

Heute den 31. August halte ich mein **Erntefest**, wobei ich mit einer reichlichen Auswahl Obst- und Kaffeekekchen, so wie mit kalten und warmen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.

Witwe **Mierisch.**

**Eythra.**

Zu meinem diesjährigen **Erntefeste**, Sonntag den 31. August 1845, lade ich Freunde und Bekannte ergebenst ein.

**Carl Hoffmann.**

**Einladung.** Daß bei mir Sonntag den 31. August **Sternschießen** stattfindet, zeige ich mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch ergebenst an.

Gastwirth **Jaspel** in **Nachern.**

**Goldnes Herz.**

Heute **Tanzmusik.**

**J. G. Apitzsch.**

**Café Royal,**

Petersstraßenecke am Peterschore, empfiehlt täglich sein Gefrorenes, Eistorten à 5 Ngr., Eisbaisers à 2 Ngr. und alle Sorten Fruchtkekchen, Himbeersaft auch in Flaschen.

**Mey's Kaffeegarten.**

Heute Sonntag Obst- und Kaffeekekchen, so wie warme und kalte Speisen.

**C. A. Mey.**

NB. Abends Veränderung.

**Großer Kuchengarten.**

Heute Sonntag werde ich mit einer großen Auswahl Obst- und Kaffeekekchen, so wie täglich mit warmen Speisen bestens aufwarten. Um zahlreichen Besuch bittet

**A. Knoche.**

**Leipziger Feldschlößchen.**

Heute Sonntag **Pflaumen-** und die feinsten **Kaffeekekchen**, so wie vorzügliche Gose und Hamsterbier.

**G. Gleichmann.**

\*\*\* **Grüne Schenke.** \*\*\*

Heute Sonntag ladet zu frischen Kuchen und Bessfleisch mit Schmorkartoffeln ergebenst ein

**G. Schneider.**

Zugleich bemerke ich hiermit, daß in meinem Locale zur grünen Schenke ein schwarzer Strickbeutel, mit Goldperlen verziert, gefunden worden ist und kann daselbst in Empfang genommen werden.

# Heute Sonntag zum Erntefest in Zweinaundorf,

wobei starkbesetztes Concert (Messingmusik) stattfindet, dazu ladet ergebenst ein

Brabant.

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag ladet zu Obst-, Hallorens- nebst andern Kaffee-  
kuchen ergebenst ein **A. Lindner.**

## G l y s i u m.

Morgen früh  $1\frac{1}{2}$  Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
**F. A. Kranzky.**

Montag den 1. ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ergebenst  
ein **G. G. W. Diemecke**, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Heute ladet zu verschiedenen Speisen und Getränken, so wie  
zu einem feinen Töpfchen Lagerbier ergebenst ein

**C. Gerhardt** im Alaziengarten.



## Einladung.

Morgen den 1. Septbr. ladet zu frischer Wurst und  
Wellsuppe ergebenst ein **Gräfe** in Cuttrisch.

## Gosenschenke in Cuttrisch.

Montag den 1. September ladet zum Schlachtfest ergebenst  
ein **A. Henfer.**

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Morgen Montag ladet zum Schweinsknochen mit Klößen,  
Ente mit Krautklößen und verschiedenen kalten Speisen ergebenst  
ein **A. Lindner.**

## Restaurations

## zum weißen Falken in Mödern.

Es empfiehlt sich mit **extrafeiner Döllnitzer Gose**  
zu dem heute stattfindenden **Schlachtfest**  
**Magnus Naundorf.**

Den verlorenen Leibgürtel mit Schnalle bittet man gegen  
Belohnung abzugeben in Nr. 43, 2 Treppen, Ritterstraße.

**Gefunden** wurde am 29. d. M. in der Lindenstraße ein  
Armband. Der sich dazu Legitimirende kann es gegen Infections-  
gebühren in Empfang nehmen beim Gärtner **Robland** in  
Herrn Reimers Garten.

Dem Verfasser des anonymen Briefes, **J. W. Schwarz** ge-  
segelt, würde der Empfänger für nähere persönliche Mittheilung  
dankbar sein und bittet denselben so solchem Zwecke um Angabe  
seiner Adresse.

**L. nach Thekla** bedeutet nicht **Leichpfering.**

## Das Verfassungsfest.

Der Ruf ist ergangen zur Feier eines Festes, welches seit  
Jahren Leipzigs Stolz und die Bewährung des tiefen Sinnes  
und der Mündigkeit seiner Bewohner ist. Wem erweckt der  
Ruf nicht angenehme Erinnerungen, wem nicht stolze Aussichten,  
wem nicht schöne Hoffnungen für die Zukunft? Aber wenn wir  
die Vorbereitungen zu dem Feste ins Auge fassen, so sehen wir,  
daß manches nicht ist, wie sonst, und unwillkürlich suchen wir  
in der letzten trüben Zeit die Ursache. Die Communalgarde, als  
solche, seit dem Dasein der Verfassung die Veranstalterin des  
Festes im Schützenhause, wo der geistige Mittelpunkt der Feier  
zu suchen war, hat es abgelehnt, in diesem Jahre die Feier zu  
veranstalten. Wie fragen: warum? und reihen an diese Frage  
eine Prüfung der Gründe für und wider die Feier, wie sie viel-  
fach in Leipzig gehört werden. Und diese Prüfung sagt — we-  
nigstens dem Schreiber dieser Zeilen — man sollte in der  
gewöhnlichen Art, d. h. mit Festessen u. dergl., **nicht**  
**feiern.**

Es ist eine alte fromme und nicht außer Acht zu lassende  
Sitte, daß wenn ein Todesfall in der Familie eintritt, die An-  
gehörigen des Verstorbenen eine Zeit lang sich von öffentlichen  
Lustbarkeiten, Festen und Gelagen fern halten; dies geschieht um  
so mehr, als der Todesfall unter schrecklichen Umständen erfolgt.  
Daß Leipzig die Gefallenen bei den letzten traurigen Ereignissen  
als seine Familienglieder betrachtet, hat die große Theilnahme an  
ihrem Schicksale bewiesen. Ist es nun wohl angemessen, daß  
wir, nachdem noch nicht ein Monat seit dem schrecklichen Ver-  
luste verfloßen ist, nachdem wir noch keine Bürgschaft haben,  
daß die Zahl der Opfer als abgeschlossen betrachtet werden kann,  
nachdem der erste Schmerz der Hinterbliebenen noch nicht über-  
wunden, die Sorge um die nächste Zukunft derselben noch nicht  
gehoben ist, ist es da angemessen, Festessen zu veranstalten?  
Niemals!

Die Blüthe des Verfassungslebens ist das innige, ungetrübte  
Band der Liebe und des Vertrauens, welches sich um Thron  
und Volk schlingt. Ist dieses Band in seiner ganzen Reinheit  
bei uns vorhanden? Nein! Zwar hat das Sachsenherz keinen  
Augenblick aufgehört, die Empfindungen zu hegen, welche das  
an sein Herrscherhaus knüpfen. Aber der König hat es schmerz-  
lich ausgesprochen, daß sein Vertrauen zu Leipzig wankt. Die  
allgeehrte Gerechtigkeitsliebe des Königs bürgt uns dafür, daß  
seine Ansicht eine andere werden wird, wenn er das Ereigniß  
und seine Folgen vollständiger, als dies im ersten Augenblick mög-  
lich war, übersehen kann; und die Persönlichkeiten wie das  
Verfahren der Untersuchungscommission bürgen uns ferner dafür,  
daß dem Könige die ganze volle Wahrheit vorgelegt werden wird.  
Aber noch sind die Arbeiten der Commission nicht beendet,  
noch ist also die trübe Beimischung nicht beseitigt, die im Herzen  
des verehrten Königs sich der beglückenden Liebe zur Stadt Leipzig  
beigemischt hat, und so lange dieselbe nicht beseitigt ist, kann  
man da Festessen veranstalten? Niemals!

Die Stimmung der Bürger Leipzigs ist eine ruhigere gewor-  
den, das Vertrauen zu den Behörden und zur Regierung —  
wenn dasselbe jemals gewankt haben sollte — ist zurückgekehrt.  
Aber die Mißstimmung, Unruhe, Besorgniß und Trauer sind noch  
nicht verschwunden und werden nicht ganz verschwinden, bis die  
verheißene Veröffentlichung der Resultate der Untersuchung erfolgt  
ist. Man mag diese Gefühle ungerechtfertigt nennen, aber man  
vergeße nicht, daß der Schmerz überhaupt leicht ungerecht ist.  
Kann man aber bei dieser Stimmung Festessen veranstalten?  
Niemals! Selbst die gewöhnliche Klugheit verbietet, den noch  
nicht beruhigten Gemüthern eine so leicht erregbare Gelegenheit  
zu bieten, wo das bittere Gefühl leicht das bittere Wort ge-  
biert und dieses neue trübe Empfindungen hervorrufen und die  
verhandenen verstärken und steigern kann.

Erwägt man noch, was hier nur leise angedeutet werden kann  
und soll, welche Schwierigkeiten sich bei der Wahl und Ausfüh-  
rung der Trinksprüche darbieten, so scheint die Handlungsweise  
der Communalgarde als solcher eine vom richtigsten Tacte geleitete  
zu sein, und ich wenigstens kann nur bedauern, daß man  
versucht, trotz ihrer Haltung ein Fest zu veranstalten, welches  
in jedem Falle gedrückt, gezwungen und eingeengt sein wird und  
muß. Der Erfolg wird zeigen, wie weit diese Ansicht die der  
Bürgerchaft ist.

An **C. W....r.**

Thurer Freund Du bist verliebt  
Und Du willst's nicht bekennen,  
Doch seh ich schon des Herzens Gluth  
Durch Deine Weste brennen.

Bemerkt am Abende des 28. August  
von **C. S.** und **P. S.**

**Freundlichen Dank**

für die mit am Spätabend des 28. v. M. dargebrachte feurige Uebersetzung.

F. A. S.

Unsere eheliche Verbindung zeigen wir hiermit Verwandten und Freunden ganz ergebenst an.

**Guillaume Théodore Rouffel.**

**Johanna Rosina Rouffel, geb. Weisze.**

Stettin, den 21. August 1845.

Heute früh 7 Uhr verschied sanft nach Jahre langen Leiden, jedoch unerwartet schnell, unsere gute Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau **Johanna Thorothea Böhme**, geb. **Elste**, Königl. Postofficiantens Witwe. Um stillen Beileid bitten

die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Halle und Carlshöhe, den 30. August 1845.

Um das diesjährige **Constitutionsfest** als **allgemeines Bürgerfest** zu feiern, hat sich die hiesige Communalgarde mit einem Kreise anderer hiesiger Bürger zu Veranstaltung eines gemeinsamen **Mittagsmahles im Schützenhause** verehnt, und es ist aus der Mitte beider ein Comité erwählt worden, um die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Es ergeht daher hiermit an unsere verehrten Kameraden und Mitbürger die Einladung, sich an diesem Festmahle möglichst zahlreich zu betheiligen. Der Preis des Couverts ist auf 15 Ngr. festgesetzt. Eintrittskarten sind vom Sonnabend den 30. dieses Monats an auf der **alten Waage** und auf dem **Museum** (Ritterstraße Nr. 4) in Empfang zu nehmen. Die allgemeinen Kosten sollen durch freiwillige Beiträge gedeckt werden, um deren Entrichtung bei Entnahme der Eintrittskarten gebeten wird.

**Der Comité.**

Prof. **Karl Biedermann.**

Dr. **R. A. Espe,**

Dr. **Heyner,**

Adv. **Roch,**

Hauptmann der 16. Comp. Hauptmann der 5. Comp.

Stadtverordneter.

Kramermeister **Lorenz.**

Dr. **Robert Osterloh,**

Bataillons-Commandant und Stadtverordneter.

**Einpassirte Fremde.**

- Aufschmitz, Pastor, v. Leer, Stadt Breslau.  
 Arnoldson, Secretair, von Carlshöhe, großer  
 Blumenberg.  
 v. Altrock, Baron, v. Jena, Stadt Breslau.  
 Kolina, Frau, v. Neuschotel, Hotel de Bav.  
 Breiting, Brauereibes., v. Köplichwisch, Stadt  
 London.  
 Besecke, Fräul., v. Mitau, und  
 Berwald, Fräul., v. Petersburg, Stadt Bres-  
 lau.  
 Bäl.w, D., v. Brunn, und  
 Birka, Beamt. v. Triest, Hotel de Russie.  
 Behnie, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.  
 Baumbach Amtm., v. Apolda, Palmbaum.  
 Bahle, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.  
 B. ser, D., v. Altenburg, Münchner Hof.  
 Chorut, Schausp. v. Aachen, St. Breslau.  
 Cannemann, Staatsrath, v. Haag, Rheinischer  
 Hof.  
 Capelle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
 Closter, Pastor, v. Oldenburg, Stadt Rom.  
 Drumont, Part. v. Paris, und  
 Doll, Kfm. v. Coblenz, Hotel de Baviere.  
 Drocourt, Courier, und  
 Drogollia, Part. v. London, Hotel de Baviere.  
 Drechsler, Kfm. v. Rochlig, Stadt Dresden.  
 Ehrmann Maler, v. Löwenberg, St. Frankf.  
 Emelianoff Colleg.-Assess., v. Warschau, Hotel  
 de Russie.  
 v. Eichhorn, Excell., Minister, v. Berlin, Hotel  
 de Baviere.  
 Floridan, Part. v. Wien, Hotel de Pologne.  
 v. Friesen, Kammerherr, von Röttha, Hotel de  
 Baviere.  
 Feld, Part. v. Dresden, Stadt Berlin.  
 Gerloff, Sänger v. Hamburg, Eisenbahnstr. 2.  
 Geisler, Fabr. v. Sörlig, und  
 Grein, Maler, v. Hamburg, Stadt Hamburg.  
 Stadl, Frau, v. Prag, Hotel de Saxe.  
 Gedtsch, Kfm. v. Wasungen, Hotel de Pologne.  
 Grosmann, Kfm. v. Hamburg, Rhein Hof.  
 Grote, Kfm. v. Nordhausen, Stadt Rom.  
 v. Hartmann, Rent. v. Berlin, Hotel de Bav.  
 Huguenel, Bau-Insp., v. Merseburg, und  
 Paulold, Fabr. v. Partha, Rhein Hof.  
 Hoche, Adv. v. Oldenburg, Stadt Rom.  
 Henkel v. Donnersmark, Graf, Reg.-Rath, v.  
 Merseburg, Stadt Gotha.  
 Hahn, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.  
 Haas, Frau, v. Kopenhagen, St. Hamburg.
- Hohlfeld, Buchdruckereibes. v. Ebbau, und  
 Heine, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.  
 Hempel, Insp. v. Lohwig, grüner Baum.  
 Höckel, Schausp. v. Dresden, goldene Laute.  
 Hennemann, Buchhldr. v. Halle, und  
 Hempel, Amtm. v. Lehrau, Palmbaum.  
 Heeg, Stadtmusik v. Merane, St. Berlin.  
 Dunker, Dekon. v. Cassel, goldner Hahn.  
 Haas, Uhrm. v. St. Georgen, Stadt Riesa.  
 Jeneg, Part. v. Lemberg, Stadt Rom.  
 Jacobson, Land. v. Königsberg, St. Gotha.  
 v. Jagor, Gutsbesitzer von Calberwisch, Hotel  
 de Baviere.  
 Jfoa v. Dir. v. Tharandt, St. Breslau.  
 Jacenlugen, Superint., v. Rappenburg, Stadt  
 Breslau.  
 Kühn, Fräul., und  
 Kühn, Registr. v. Mannheim, St. Breslau.  
 Krönig, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Pologne.  
 Krause, Kfm. v. Nordhausen, Stadt Rom.  
 Kell, Schausp. v. Dresden, und  
 Körber, Kfm. v. Eckenfoden, Hotel de Bav.  
 Kappes, Adv. D., v. Linz, Hotel de Pologne.  
 Kauwurz, Kfm. v. Nürnberg, St. Hamburg.  
 Kirchhof, Pred. v. Halle, und  
 Kampffmeyer, Buchhldr. v. Berlin, Palmbaum.  
 Kay, Kfm. v. Dresden, gr. Blumenberg.  
 Laurich, Pastor, v. Drlamünde, St. Hamburg.  
 Lewig, Kfm. v. Hamburg, Hotel garni.  
 Lebourg, Kfm. v. Moskau, Hotel de Baviere.  
 Merck, Senator, und  
 Meyer, Kfm. v. Hamburg, Rheinischer Hof.  
 Mortier, Gdes. v. Paris, und  
 Riville, Frau, v. Neuschotel, Hotel de Bav.  
 Risch, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.  
 Niebuhr, Etatsrath, v. Kopenhagen, Hotel de  
 Baviere.  
 Meyer, Postsecret. v. Altenburg, St. Berlin.  
 v. Mertens, Baron, v. Wien, Stadt Mailand.  
 Molländer, Kfm. v. Dispeck, Münchner Hof.  
 Mühlendorf, Kfm. v. Graudenz, Reichsstraße 9.  
 Müller, Amtm. v. Würzen, Münchner Hof.  
 Marx, Feutn., v. Bamberg, Palmbaum.  
 Morschel, Kfm. v. Bennshausen, Kranich.  
 Oberbrete Kfm. v. Preßburg, Stadt Riesa.  
 Plaut, Banq. v. Nordhausen, und  
 Preyßer, Kfm. v. Ralmedy, Stadt Hamburg.  
 Rogge, Kfm., und  
 Röpbeck, Assess., v. Berlin, großer Blumenberg.  
 Robertson, Offic., und
- Ruffel, Part. v. London, Hotel de Baviere.  
 Rathgen, Statrath, v. Kopenhagen, und  
 Reiter, Gdes. v. Dresden, Hotel de Baviere.  
 Richelot, Tribunalrath, v. Königsberg, Stadt  
 Rom.  
 v. Redel, Lieutn., v. Wien, Hotel de Baviere.  
 Seele, Kfm. v. Bünaburg, Stadt London.  
 Slawik, Gdes. v. Wien, Hotel de Baviere.  
 Suckert, Kfm. v. Warschau, Stadt Breslau.  
 Schmillneth, Buchhldr., v. Magdeburg, Stadt  
 Gotha.  
 Stecker, Assess. v. Oldenburg, und  
 Schütz, Pred. v. Pissabon, Stadt Rom.  
 Schleusner Kgutsbes. v. Collochau, und  
 Soder, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.  
 Siebold, Kfm. v. Schwège, und  
 Seoffarth, Frau, v. Altenburg, Stadt Berlin.  
 Stip, Pastor v. Berlin, Stadt Breslau.  
 v. Starckenberg, Graf, v. Petersburg, und  
 von Sahr, Part. von Dresden, großer Blu-  
 menberg.  
 v. Solmhut, Graf, v. Wien, Hotel de Saxe.  
 Scholten, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.  
 Staudinger, Appell.-Rath, von Wien, und  
 Staudinger, D., v. Weimar, Hotel de Pologne.  
 Sterer, Frau, v. London, Stadt Hamburg.  
 Scharf, Amtm. v. Dürrenberg, Palmbaum.  
 Stahl, Kfm. v. Waltershausen, Elephant.  
 Seele, Kfm. v. Bünaburg, Stadt London.  
 Linz, Landger.-Secret., von Lemberg, Hotel de  
 Pologne.  
 Trautmann, Ingen. v. Paris, Rh. Hof.  
 Zellmann, Oberförster von Stralsund, Stadt  
 Breslau.  
 Wallentin, Pastor, von Kopenhagen, Hotel de  
 Baviere.  
 Voigt, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
 Voigt, Kfm. v. Oldenburg, Stadt Hamburg.  
 Wertheimer, Kfm. von Bamberg, großer Blu-  
 menberg.  
 Wikenburg, Part., und  
 Wilson, Part. v. Harlem, Hotel de Russie.  
 Behner, Bürgermstr. v. Chemnitz, St. Hamb.  
 Weller, Kfm. v. Chemnitz, grüner Baum.  
 Wächling, Rent. v. Hamburg, Hotel de Pol.  
 Weiler, Kfm. v. Coeck, Stadt Gotha.  
 Weinwright, Partical. v. New-York, Hotel de  
 Baviere.  
 Wolle, Schauspieler von Grotzen, Stadt Ham-  
 burg.

Druck und Verlag von **E. Polz.**